

Medienmitteilung

Der «Randenbus» - ein vom Regionalen Naturpark Schaffhausen unterstützter Lösungsansatz mit breiter Zustimmung

Herrliche Winterbedingungen lockten während den vergangenen Wochenenden zahlreiche Besuchende auf den Randen. Schlitteln, Langlaufen, Spazieren, Sonne tanken auf der einen Seite, Verkehrschaos, Wildparkieren und eine gesperrte Randenüberfahrt auf der anderen. Das Problem ist nicht neu – der Regionale Naturpark Schaffhausen arbeitet daher zusammen mit zahlreichen Partnern schon seit gut einem Jahr an einer Lösung.

Wenn ein Grossteil des Kantons im Nebel liegt, bietet der Randen das, wonach alle suchen: Hunderte Sonnenhungrige pilgern in die Höhe, um einige wärmende Strahlen zu erhaschen. Zum Wandern und Velofahren im Sommer oder Langlaufen und Schlitteln im Winter gibt es in der Gegend wohl kaum eine bessere Adresse. Die hohen Besucherzahlen sorgen immer wieder für chaotische Verkehrssituationen. Die offiziellen Parkplätze sind während des ganzen Jahres an sonnigen Wochenenden oft schon vor dem Mittag ausgelastet. Wer später kommt, hat oft keine andere Wahl, als das Auto entlang der Strasse, in Feldern, Wiesen oder im Wald zu parken. Nicht selten kommt es bereits auf den engen Zufahrtstrassen zu Stau.

«Der Randen ist ein wunderbares Ausflugsziel und soll das auch bleiben. Für uns Randenbauern wurde aber vor allem das Wildparkieren zum Problem. Unsere Kultur- und Weideflächen litten stark.», führt der Hemmentaler Landwirt Wilfried Leu aus. Markus Zehnder vom Dorfverein Hemmental fügt an: «Auch für die Einwohnerinnen und Einwohner von Hemmental wird das hohe Verkehrsaufkommen zu einer immer grösseren Belastung.» Nicht zuletzt wird dadurch auch die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge schwierig. In einem Notfall könnte dies verheerende Folgen haben.

Dies soll nun ein Busangebot im Gebiet des Regionalen Naturparks Schaffhausen ab Hemmental zu den Parkplätzen Chrützweg und Mäserich ändern. «Am liebsten würden wir eine gesamtheitliche Lösung unter Miteinbezug der Auffahrt in Siblingen sowie der Parkplätze auf Begginger Gebiet anstreben. Leider können wir aber in beiden Gemeinden nicht aktiv werden, weil die dortige Bevölkerung dem Beitritt zum Regionalen Naturpark Schaffhausen nicht zugestimmt hat. Diesen demokratischen Entscheid respektieren wir natürlich.», sagt Martina Isler, die das Projekt des Naturparks seit Beginn leitet. Das gleiche gilt für die Gemeinde Merishausen.

Dennoch, der Einladung für einen ersten virtuellen Austausch sind Vertreterinnen und Vertreter von rund 12 Vereinen, Organisationen sowie Gemeindevertreterinnen und Vertreter gefolgt. Die ersten Rückmeldungen zur Projektskizze, welche mit fachlicher Unterstützung der Schaffhauser Verkehrsbetriebe (VBSH) entstand, sind durchwegs positiv. Man ist sich einig, dass das Busangebot ab Hemmental Besucherspitzen an sonnigen Wochenenden abfangen wird. Im vergangenen Sommer hat der Regionale Naturpark Schaffhausen eine Befragung vor Ort durchgeführt, um die Erfolgchancen eines Busangebotes ab Hemmental zu eruieren. Ein Bedarf dafür, wie auch die Bereitschaft der Bevölkerung dieses zu nutzen, konnte so belegt werden. «Das Angebot Randenbus kann dazu führen, dass Besuchende ihr Auto öfters zuhause lassen und auf den Bus umsteigen. Sowohl die Anwohnerinnen und Anwohner wie auch die Natur auf dem Randen profitiert davon. Allerdings funktioniert das nur, wenn das Busangebot von griffigen flankierenden Massnahmen begleitet wird.» fügt Vanessa Wirz als Vertreterin der Pro Natura Schaffhausen an. Noch offen ist, wie diese konkret aussehen.

In den nächsten Tagen wird die Besprechung ausgewertet und das weitere Vorgehen in Absprache mit den Involvierten und den zuständigen Behörden festgelegt. Eine erste Projektphase ist abgeschlossen, die Detailplanung startet jetzt. Martina Isler meint dazu: «Die Knacknuss wird wohl die Sicherstellung einer langfristigen Finanzierung sowie die Koordination des Angebotes sein. Hier sind wir auf die Mitarbeit der Organisationen sowie von Kanton und der Stadt Schaffhausen angewiesen. Der Naturpark hat die Vorabklärungen durchgeführt und das Projekt angestossen. Ab jetzt brauchen wir die Unterstützung einer breiten Trägerschaft. Wenn alles gut läuft, könnten wir bereits ab Frühling 2021 einen Pilotbetrieb starten.»

Regionaler Naturpark Schaffhausen

Die Region Schaffhausen mit ihren Natur- und Kulturlandschaften ist einzigartig. Die Hügel des Randens, die weiten Rebberge und Landwirtschaftsflächen, Wälder, die typischen Dörfer und der Rhein verleihen der Gegend ihre Vielfalt. Zum Naturpark gehören die Regionen Randen, Südranden, Hochrhein, Klettgau und Reiat. Beteiligt sind auch zwei deutsche Gemeinden. Damit ist der Regionale Naturpark Schaffhausen der erste grenzüberschreitende Park der Schweiz. Innovative Akteurinnen und Akteure geben der Region in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur immer wieder neue Impulse. Das Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung inner- und ausserhalb des Parkperimeters, überregional, national und international (Deutschland).

Wilchingen, 14.01.2021

Kontaktperson

Martina Isler
Stv. Geschäftsführerin / Leiterin Tourismus
Telefon: 052 533 95 13
E-Mail: martina.isler@naturpark-schaffhausen.ch